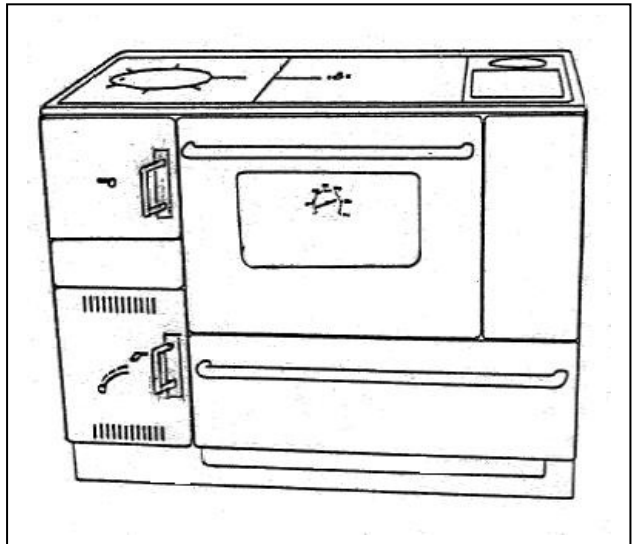




Kohle – Holz – Herd

K 170K

Bedienungs- und
Aufstellanleitung



Vorwort

Sehr verehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zum Erwerb eines WAMSLER – KOHLE – HOLZHERDES K 170 K.

Sie haben die richtige Wahl getroffen, denn mit einem WAMSLER – Produkt haben Sie die Garantie für

- **Hohe Qualität** durch Verwendung bester und bewährter Materialien.
- **Funktionssicherheit** durch ausgereifte Technik, die streng nach deutschen bzw. europäischen Normen geprüft ist.
- **Lange Lebensdauer** durch robuste Bauweise.

Mit dem WAMSLER – KOHLE – HOLZHERD K170 K haben Sie ein zeitgemäßes Kompaktgerät für die Funktionen

- **Kochen, Backen, Braten**

- **Heizen**

Das Gerät ist energiesparend, umweltfreundlich und seine Bedienung ist denkbar einfach.

Alles Wissenswerte hierüber, sowie einige zusätzliche Tipps finden Sie nachfolgend zusammengefasst.

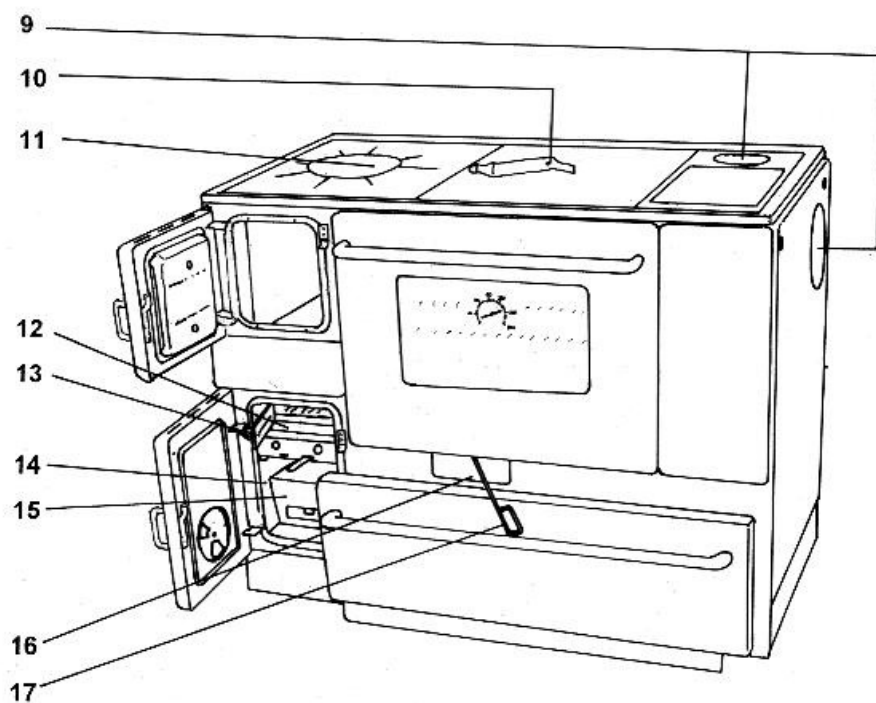
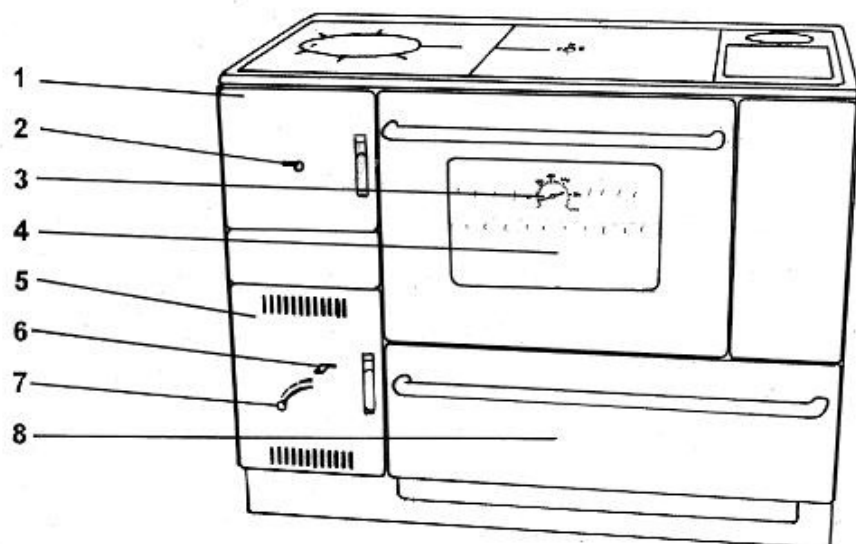
Bitte beachten Sie, dass die Installation der Geräte nur durch einen anerkannten Fachmann erfolgen darf, der Ihnen auch später, falls es einmal Probleme gibt, gerne zur Verfügung steht.

ACHTUNG

Bei Ersatzteilbestellungen die am Typschild des Gerätes eingetragene
Typ - Nr. A. - Nr. und F. - Nr. angeben

Nur Original WAMSLER – Ersatzteile verwenden.

Geräteaufbau



Legende

1. Heiztür
2. Sekundärluftschieber
3. Backofenthermometer
4. Bratrohrtür
5. Aschetür
6. Rüttelstange
7. Luftregulierung
8. Kohlewagen
9. Rauchlochöffnungen
10. Deckelheber
11. Kochlochdeckel
12. Verlegerost
13. Rosttür
14. Ascheraum
15. Aschekasten
16. Putztüröffnung
17. Rußkratzer

Herdzubehör

- Rauchlochdeckel mit Zentralloch
- Rauchlochdeckel mit Zentralgewinde
- Linsenschrauben M4 x 16
- Deckel mit 3 Randlöcher
- 3 Senkblechschrauben 4,2 x 9,5
- Isolierung 164 ø x 30
- Deckelheber
- Russkratzer
- Schürhaken
- Aschekasten
- Backblech
- Bratrost
- Bedienungs- und Aufstellanleitung
- Garantiekarte

		Seite
Vorderseiten	Vorwort	2
	Geräteaufbau	3
	Legende	4
Sicherheit	Inhaltsverzeichnis	5
	Sicherheit	6
1. Bedienung		
	1.1 Brennstoffe	7
	1.2 Verlegerost	7
	1.3 Rosttür	8
	1.4 Luftregulierung	8
	1.5 Anheizklappe	8
	1.6 Kochlochdeckel	9
	1.7 Sekundärluftschieber	9
	1.8 Putztür	9
	1.9 Bratrohrtür	10
	1.10 Wasserschiff (Sonderzubehör)	10
	1.11 Kohlewagen	10
	1.12 Anzünden	11
	1.13 Heizbetrieb und Dauerbrand	12
	1.14 Heizbetrieb während der Übergangszeit und im Sommer	12
	1.15 Kochen	13
	1.16 Braten und Backen	13
	1.17 Abrütteln, Entschlacken und Ent- aschen	14
	1.18 Betätigen des Heizztürgriffes	14
	1.19 Pflege und Reinigung	14
2. Aufstellung		
	2.1 Brandsicherheit	16
	2.2 Der Schornstein als Funktionsteil des Herdes	16
	2.3 Maßzeichnung	19
	2.4 Wahl der Rohranschlussrichtung	20
	2.5 Montage der Herdstange	21
	2.6 Abstandsverbindung	21
	2.7 Störungsbehebung	22
	2.8 Technische Daten	23
3. Sicherheitshinweise		24

Sicherheit

- Bei der Verfeuerung von Holz oder Kohle und allen daraus hergestellten Brennstoffen Aschetür niemals offen lassen und den Herd nicht überheizen!
- Nur die als geeignet empfohlenen raucharmen Brennstoffe verwenden und keinen Abfall oder Kohlegrus verbrennen!
- Bei unterer Rostlage (Winterstellung) den Feuerungsraum nur ratenweise mit Brennstoff füllen!
- Herdplatte nicht zum Glühen bringen und Überkochen vermeiden!
- Der Schornsteinzug sollte für den Vollastbetrieb nicht unter 12 Pa liegen. Bei Zügen über 15 Pa unbedingt Zugregler (Nebenluftklappe) einbauen lassen!
- Herd, Rauchrohr und Schornstein regelmäßig reinigen!
- Keine ungedämmten waagerechten Rauchrohrstrecken über 1,25 m verlegen, wenn der Herd an einem mehrfach belegten Schornstein angeschlossen wird!
- Rauchrohrdurchmesser vom Rohrstutzen zum Schornstein nicht reduzieren!
- Fenster und Türen des Aufstellraums dürfen wegen der notwendigen Verbrennungsluftzufuhr nicht vollständig dicht sein!
- Beim Aufstellen des Herdes und beim Verlegen des Rauchrohrs auf die Brandsicherheit achten!
- Vor der Inbetriebnahme des Herdes die Schornsteinanlage nach den Erläuterungen in der Installationsanleitung überprüfen!
- Keine leicht entflammaren Stoffe und Papier im Kohlewagen lagern!
- Luftregulierung zurückstellen, wenn das Backofenthermometer mehr als 330 °C anzeigt!

1.1 Brennstoffe

Ein raucharmer und störungsfreier Betrieb des Herdes, sowie die für den Schornsteinzug von 12 Pa angegebene Nennwärmeleitung ist nur gewährleistet, wenn keine anderen als die nachstehend aufgeführten Brennstoffe verwendet werden. Verwenden Sie nur naturbelassenes, trockenes Holz mit einer Restfeuchte von max. 20%.

Brennstoffart	Heizwert ca. Hu kJ/kg	Anmerkung
Braunkohle – Briketts	21 000	
Hartholz lufttrocken	14 600	Dauerbrand nur begrenzt
Weichholz lufttrocken	11 500	kein Dauerbrand möglich

Die Verbrennung von Abfällen, Feinhackschnitzeln, Rinden, Spanplattenresten, Kohlegruß, feuchtem oder mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz, Papier und Pappe o.ä. ist verboten. Zum Anzünden sollte Holzwolle oder Grillanzünder verwendet werden.

Keine flüssigen Anzündhilfen verwenden!

1.2 Der Verlegerost

Der Herd ist mit einem Verlegerost für Sommer- und Winterbetrieb ausgestattet. Zum Höher- oder Tieferlegen wird der Rost zunächst ganz nach hinten geschoben, dann nach oben aus dem Verlegerost ausgehoben und aus dem Feuerraum genommen. Anschließend ist das Verlegerostlager herauszuheben.

Nun kann in umgekehrte Reihenfolge die andere Rostposition gewählt werden. Festgebrannte Rückstände an der Rücksteinauflage sind gegebenenfalls zu entfernen. Am einfachsten lässt sich die Rosteinrichtung von oben bei abgenommener Herdplatte verlegen. (Bilder 1 – 3)

Die Rüttelstange behält ihre Schlitzposition hinter der Aschetür in beiden Roststellungen bei.



1



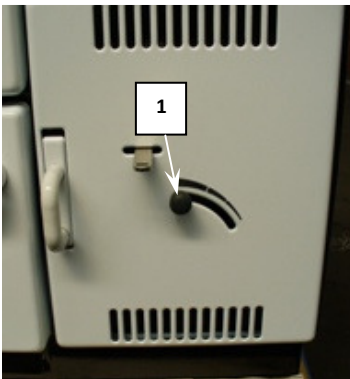
2



3



4



5



6

1.3 Die Rosttür

In der tiefliegenden Winterstellung des Rostes dient die Rosttür zum Anzünden und Entschlacken. Nach dem Öffnen der Aschetür kann die Rosttür durch leichtes Anheben herausgeschwenkt werden. (Bild 4)

1.4 Die Luftregulierung

Die Verbrennungsgeschwindigkeit und damit die Heizleistung des Herdes wird durch die unter dem Rost einströmende Verbrennungsluft bestimmt. Diese Unterluft wird mit der Luftregulierung in der Aschetür eingestellt. Das über dem Regulierungsschlitz vorhandene Keilsymbol gibt die Öffnungs- und Schließrichtung an. (Bild 5) Zum Anheizen wird die Luftregulierung bis auf Anschlag geöffnet. (Pos.1)

Für den Nennleistungsbetrieb ist die zum verwendeten Brennstoff gehörende Position einzustellen. (siehe nebenstehendes Bild) Diese Position ist jeweils die Maximalstellung für die betreffende Brennstoffgruppe.

ACHTUNG!

Bei höherer Lufteinstellung als angegeben kann der Herd überheizt werden.

Eine kleinere Leistung wird durch Zurückstellen in Richtung Keilverjüngung erreicht. Für den Dauerbrand auf Kleinstellung ist die Luftregulierung zu schließen.

1.5 Die Anheizklappe

Die Anheizklappe wird mit dem im Zubehör befindlichen Deckelheber betätigt. Sie dient zur Verkürzung der Rauchgaswege beim Anheizen, zum Kochen im Sommer und zur

Bedienung

Steuerung der Rundumwärme für den
Brat- und Backofen. (Bild 6)

I = Anheizen und Kochen im Sommer

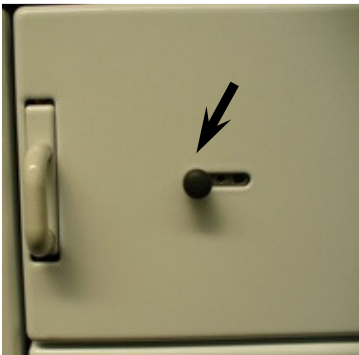
II-III = Braten und Backen sowie Kochen im Winter.



7

1.6 Der Kochlochdeckel

Der Kochlochdeckel ermöglicht das Einfüllen des Brennstoffs von oben mit einer Schütte und bezeichnet gleichzeitig die zum Kochen heißeste Stelle an der Herdplatte. (Bild 7)



8

1.7 Sekundärluftschieber

Bei unterer Roststellung wird über den Sekundärluftschieber Oberluft zur Nachverbrennung der Abgase zugeführt. Beim Anheizen und der Verfeuerung von Braunkohlebriketts sowie bei Roststellung oben bleibt der Schieber geschlossen. (Bild 8)



9

1.8 Die Putztür

Zum Reinigen des Umlenkzuges unter dem Backofen wird der Kohlewagen herausgenommen (siehe 1.11). Hierzu ist die Rädelmutter am Reinigungsdeckel abzuschrauben und den Deckel abzunehmen (Bild 9).



10

1.9 Die Bratrohrtür

Die Bratrohrtür lässt sich in der aus dem nebenstehenden Bild ersichtlichen Entwärmstellung über einen Federdruckpunkt fixieren. (Bild 10)



11

1.10 Das Wasserschiff

(Sonderzubehör)

Das Wasserschiff kann zum Entrüßen und eventuell auch zum Reinigen bzw. Entkalken herausgehoben werden. Es soll nur bis 4 cm unter den Rand gefüllt werden. Trockenheizen ist zu vermeiden. Das Schiff muss aber während des Betriebes nicht vollgefüllt sein. (Bild 11) Anstelle der Wasserschiffsplatte auch als Warmhalteplatte lieferbar.



12

1.11 Der Kohlewagen

Der Kohlewagen ist auf Rollen geführt und kann durch Anheben über die Auszugsbegrenzung ganz herausgenommen werden. (Bild 12)

ACHTUNG!

Keine leicht entflammaren Gegenstände oder Flüssigkeiten und auch kein Papier im Kohlewagen lagern. Wagen nicht überfüllen!

Bei der erstmaligen Inbetriebnahme des neuen Herdes kann eine leichte äußere Rauchbildung auftreten. Dies ist völlig normal und verliert sich nach kurzer Zeit. Für gute Belüftung sorgen.



13

1.12 Anzünden

(Sekundärluftschieber zu)

1.12.1 Bei unterer Rostlage

Aschen-, Heiz- und Rosttür öffnen. Kohleanzünder oder Holzwolke durch die Rosttür einbringen und danach durch die Heiztür Holzspäne oder Reisig sowie zwei bis drei kleine trockene Holzspäne auflegen. Durch die Rosttüröffnung anzünden. (Bild 13) Rost-, Aschen- und Heiztür schließen. Anheizklappe auf Position I stellen. Wenn das Holz lebhaft brennt, Holz oder Braunkohlebriketts durch die Heiztür bzw. den Kochlochdeckel auflegen. Danach den Zentralsteller auf II oder III stellen. Die Luftregulierung wird unter Beachtung der Brennstoffart je nach Zugstärke und gewünschter Heizleistung eingestellt oder für die Kleinstellung ganz geschlossen.

ACHTUNG!

Im Interesse der Luftreinhaltung sollte der Feuerraum nicht auf einmal, sondern in zwei bis drei Raten auf die Grundglut etwa im Abstand von zehn bis fünfzehn Minuten vollgefüllt werden.

1.12.2 Bei oberer Rostlage

Das Anzünden erfolgt auf die gleiche Weise wie in der unteren Rostlage. Angezündet wird hier jedoch durch die Heiztür. (Bild 14) Bei Außentemperaturen über + 15 Grad C kann es wegen des geringen Schornsteinzuges beim Anzünden zu Rauchaustritt kommen. Für diesen Fall hilft meist schon ein mit Papier im Schornstein entfacht Lockfeuer.



1.13 Heizbetrieb und Dauerbrand

1.13.1 Heizen mit Holz

Im Kohle- /Holz- Dauerbrandherd ist bei der Verfeuerung von Holz lediglich darauf zu achten, dass die Aschetür stets geschlossen bleibt und nur die Luftregulierung zur Steuerung des Abbrandes benutzt wird. (Bei Roststellung unten Sekundärluftschieber auf)

Teillast und Dauerbrand mit Holz

Für den Teillastbetrieb wird der Leistungsregler auf eine Zwischenstellung gebracht. Die Abbrandgeschwindigkeit richtet sich hierbei nach den örtlichen Zugverhältnissen und der gewählten Position der Luftregulierung. Für einen möglichst langen Dauerbrand ist der Luftregulierung je nach Zugstärke fast ganz zu schließen. Nach dem Völlfüllen des Feuerraumes ist die Luftregulierung sofort auf die Dauerbrandposition zu schieben. (Sekundärluft auf) Mit Holz, insbesondere mit Weichholz, ist nur ein eingeschränkter Dauerbrand möglich.

1.13.3 Heizen mit Kohle

Beim Betrieb eines Kohle- /Holzherdes mit Braunkohle ist der Einstellung der Luftregulierung besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die speziell für Holz und Torf ausgelegte Rostlänge ist für den hochwertigen Brennstoff Kohle größer als nötig. Bei zu viel Unterluft besteht daher die Gefahr von Überhitzungsschäden am Herd. Eine sorgfältige Einstellung der Luftregulierung bei geschlossener Aschetür ist deshalb bei dieser Brennstoffart zu berücksichtigen. Im Übrigen sollte die Füllfeuerung auch mit Kohle in wenigstens zwei Raten bei einem

zeitlichen Abstand von etwa 15 Minuten vollgefüllt werden.

Teillast- und Dauerbrand mit Kohle

Für den Teillastbetrieb wird die Luftregulierung auf eine Zwischenstellung gebracht. Die Abbrandgeschwindigkeit richtet sich hierbei nach den örtlichen Zugverhältnissen und der gewählten Position der Luftregulierung. Für einen möglichst langen Dauerbrand ist die Luftregulierung je nach vorhandener Zugstärke fast oder ganz zu schließen. Diese Minimalstellung sollte jedoch erst vorgenommen werden, wenn die Brennstofffüllung bis oben durchgezündet hat. Braunkohlebriketts sind für den Dauerbrand über Nacht besonders geeignet. (Einstellung der Sekundärluft wie bei Holz)

1.14 Heizbetrieb während der Übergangszeit und im Sommer

Bei höheren Außentemperaturen kann es zu Zugstörungen kommen, so dass die Rauchgase nicht mehr vollständig abziehen. Für diesen Fall empfehlen wir eine geringere Brennstofffüllung und der Verzicht auf eine zu weitgehende Kleinstellung des Herdes. Durch Abrütteln der Asche wird zusätzlich der Durchzug durch den Herd aufrecht gehalten. Auf nicht geschlossene Türen und Luftschieber sowie Absperreinrichtungen von weiteren, an demselben Schornstein angeschlossenen und nicht in Betrieb befindlichen Feuerstätten ist unter den beschriebenen Bedingungen besonders zu achten.

1.15 Kochen

1.15.1 Kocher im Sommer

(Sekundärluft zu)

In der wärmeren Jahreszeit wird der Dauerbrandherd im Allgemeinen nur zum Kochen, Braten oder Backen benutzt. Eine übermäßige Wärmeabgabe an den Aufstellraum ist dabei nicht erwünscht. Aus diesem Grund bedient man sich der oberen Rostlage (Sommerstellung). Der Brennstoff wird nur in kleinen Mengen aufgegeben. Die Bratrohrtür ist geschlossen zu halten. Die verwendeten Töpfe sollten einen massiven und ebenen Boden besitzen und einen passenden Deckel haben. (Zentralsteller I) Der Kochlochdeckel darf zum Kochen nicht herausgenommen werden.

1.15.2 Kochen im Winter

(Sekundärluft auf)

Während der kälteren Jahreszeit wird der Dauerbrandherd vornehmlich zum dauernden Heizen benutzt. Der Rost sollte dazu in die untere Lage (Winterstellung) gebracht werden. Zum Kochen über der Füllfeuerung ist am zweckmäßigsten Holz zu verwenden und während des Kochvorgangs öfter nachzulegen. Wenn kein Holz zur Verfügung steht, ist die Feuerung mit Kohle oder Torf ratenweise voll zu füllen. So entsteht ein hoch liegendes Glutbett mit einer hinreichenden Herdplattenbeheizung. (Zentralsteller II oder III) Die Luftregulierung ist geöffnet. Nach dem Kochen wird die Unterluft wieder der gewünschten Leistung angepasst.

1.16 Braten und Backen

1.16.1 Braten und Backen im Sommer

(Sekundärluft zu)

In der oberen Rostlage gilt für das Braten und Backen die Kochanleitung, jedoch mit dem Unterschied, dass der Zentralsteller auf II oder II zu stellen ist. Zum Backen bei etwa 180 – 200 Grad C sollte ein kleines Feuer unterhalten werden. Die Luftregulierung wird entsprechend zurückgestellt und nur wenig Brennstoff aufgegeben. Zum braten hingegen ist ein lebhaftes Feuer nötig, um die Bratrohrtemperatur über 250 Grad C halten zu können, besonders zum Braten eignet sich der langflammige Brennstoff Holz. Hohe Kuchen und Braten werden auf dem Backrost am Boden des Bratrohrs eingeschoben. Flachkuchen und Flachgebäck schiebt man auf dem Blech in die untere Einschiebeleiste ein. Keine Weißblechformen verwenden!

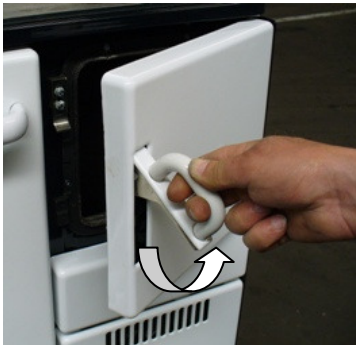
1.16.2 Braten und Backen im Winter

(Sekundärluft auf)

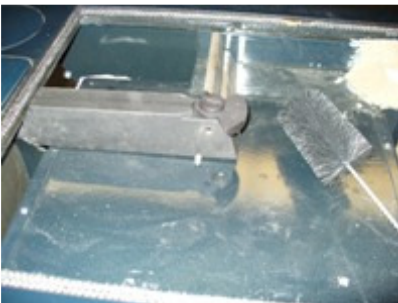
Hier gelten im Wesentlichen die Anleitungen wie beim Kochen im Winterbetrieb. Einschubhöhen und Verfahrensweise entsprechen im Übrigen dem Braten und Backen bei Sommerbetrieb. Wenn die erforderliche Bratrohrtemperatur bei offener Luftregulierung nicht erreicht wird, liegt eine Zugschwäche des Schornsteins vor.



15



16



17

1.17 Abrütteln, Entschlacken und Entaschen

Die Rosteinrichtung ist mittels der Rüttelstange vor jeder Brennstoffaufgabe mit Hilfe des mitgelieferten Deckelhebers kräftig abzurütteln. (Bild 15) Der Aschenkasten ist täglich zu entleeren. Wenigstens jeden dritten Tag sollte die Schlacke vom Rost entfernt werden. Keine glühende Asche in Mülltonnen oder ins Freie schütten!

1.18 Betätigen des Heizürgriffes

Der Heizürgriff lässt sich mit dem Hand betätigen. (Bild 16)

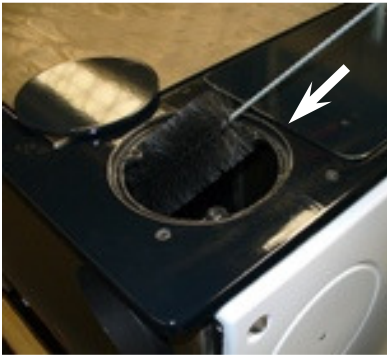
1.19 Pflege und Reinigung

Die Zeitabstände zur Reinigung des Herdes und des Rauchrohres hängen im wesentlichen vom verwendeten Brennstoff, dem Schornsteinzug und der Betriebsweise ab. Ein Nachlassen der gewohnten Heizleistung, ein lustloses Flammenbild bei offener Luftregulierung in Verbindung mit gelegentlichem Rauchaustritt oder fortgesetzter Abgasgeruch im Raum sind Anzeichen für eine fällige Reinigung. Unnötiger Staubaustritt lässt sich bei der Reinigung vermeiden, wenn in der nachstehenden Reihenfolge vorgegangen wird und alle Öffnungen am Herd geschlossen bleiben, durch die gerade nicht gereinigt werden soll.

1.19.1 Bei Anschluss oben Rauchrohr abnehmen und im Freien reinigen. Schornsteinanschlussöffnung vor dem Wiederanschluss durch kehren.



18



19



20

1.19.2 Herdplattenteil abnehmen und Unterseite im Freien reinigen.

1.19.3 Anheizklappe aushängen

1.19.4 Ablagerungen von der Bratrohr- oberseite über den seitlichen Zugschacht in den Zugbereich unter das Bratrohr kehren. (Bild 17)

1.19.5 Seitlich Zugschächte reinigen. (Bild 18)

1.19.6 Gegebenenfalls Rauchrohranschluss seitlich oder hinten zum Schornstein durch kehren. (Bild 19)

1.19.7 Herdplatte wieder auflegen.

1.19.8 Putztür unter dem Bratrohr öffnen und die Bratrohrunterseite mit dem Rußkratzer in den quer zur Reinigungsöffnung gehaltenen Aschekasten entrußen (Bild 20)

1.19.9 Die Pflege der äußeren Emailfläche ist nur bei kaltem Herd zu empfehlen. Die Flächen werden mit klarem Wasser gereinigt oder in besonderen Fällen vorher mit Seifenlauge behandelt und dann trockengerieben.

Angebranntes Kochgut auf der Kochplatte mit einem Metallspachtel entfernen und evtl. mit speziellen Stahlplattenreiniger oder säurefreiem Öl behandeln.

Von dem Versuch, die Herdplatte stahlblank zu halten ist abzuraten!

Glänzende Metallteile werden am besten mit Chrompflegemittel gereinigt und danach mit klarem Wasser nachgespült und getrocknet.

Aufstellung

2.1 Brandsicherheit

Der für den Anschluss vorgesehene Schornstein, muss bis mind. +400°C belastbar sein. Wird der Herd auf einen Fußboden aus brennbaren Baustoffen wie Holz, Kunststoff usw. gestellt, so ist ein Bodenblech anzuordnen, das den Herd seitlich um wenigstens 10cm und nach vorne um wenigstens 50cm überragt. Die Stellwände seitlich und hinter dem Herd dürfen nicht aus brennbaren Baustoffen hergestellt, oder mit brennbaren Baustoffen verkleidet sein, sofern ein Abstand von 20cm unterschritten wird. Hängeschränke über dem Herd müssen wenigstens 70cm Abstand zur Herdplatte haben. Der Seitenabstand zu Möbelteilen aus Holz oder Kunststoff muss ebenfalls 20cm betragen. Dieser Sicherheitsabstand kann mit der als Sonderzubehör lieferbaren Abstandsverbindung verringert werden. Bei der Rauchrohrverlegung ist darauf zu achten, dass das Rohr gegenüber brennbaren Baustoffen wie Türverkleidungen aus Holz oder Kunststoff sowie Tapeten und dergleichen, ebenfalls einen Abstand von 20cm hat. Ein auf die Hälfte verringerter Abstand ist möglich, wenn durch geeignete Isolationsmaßnahmen eine Erwärmung dieser Bauteile auf über +85°C sicher verhindert wird. Im Übrigen sind die örtlichen bauaufsichtlichen Vorschriften zu beachten!

2.2 Der Schornstein als Funktionsteil des Herdes

Das Verbindungsstück zwischen Herd und Schornstein soll den gleichen Querschnitt haben wie der Rohrstützen am Herd. Der Schornsteinquerschnitt soll gleich bleibend und möglichst quadratisch oder rund aus-

geführt sein. Hausschornsteine sind gegen Abkühlung zu schützen. Dies gilt besonders für das Rauchrohr und Schornsteine aus Stahlblech. An Stellen, an denen sie starker Abkühlung ausgesetzt sind, sollten sie mit einer guten Wärmeisolierung versehen werden. Neuzeitliche Schornsteine aus Fertigteilen oder Mehrschalenkonstruktion sind, sofern sie durch die örtlichen Baubehörden zugelassen sind, sind zu bevorzugen. Waagerechte Rauchrohrstücke über 0,5m Länge müssen zum Schornstein hin um 10 Grad ansteigen. Rohre, die nicht wärmegeschützt oder senkrecht geführt sind, dürfen nicht länger als einen Meter sein. Für glatte und gut isolierte Schornsteine mit einer wirksamen Höhe von 5m bis 15m sind folgende Schornsteinquerschnitte zu empfehlen.

Für Herd allein:

maximal 16cm \emptyset oder 16 x 16cm quadratisch

minimal 16cm \emptyset oder 13 x 13cm quadratisch

Für den Herd und zwei weitere Feuerstätten (Mehrfachbelegung):

maximal 20cm \emptyset oder 20 x 20cm quadratisch

minimal 16 cm \emptyset oder 16 x 16cm quadratisch

Bei einer sehr rauen und unebenen Schornsteinausmauerung sind die vorstehenden Werte um 1 – 2cm zu erhöhen. Die wirksame Kaninhöhe von Mitte Rohrstützen bis zur Schornsteinoberkante muss mindesten 5m betragen. Bei einer geringeren Höhe ist der Herd oben mit einem senkrechten Rauchrohr anzuschließen, dessen Länge wenigstens 1m betragen soll.

Aufstellung

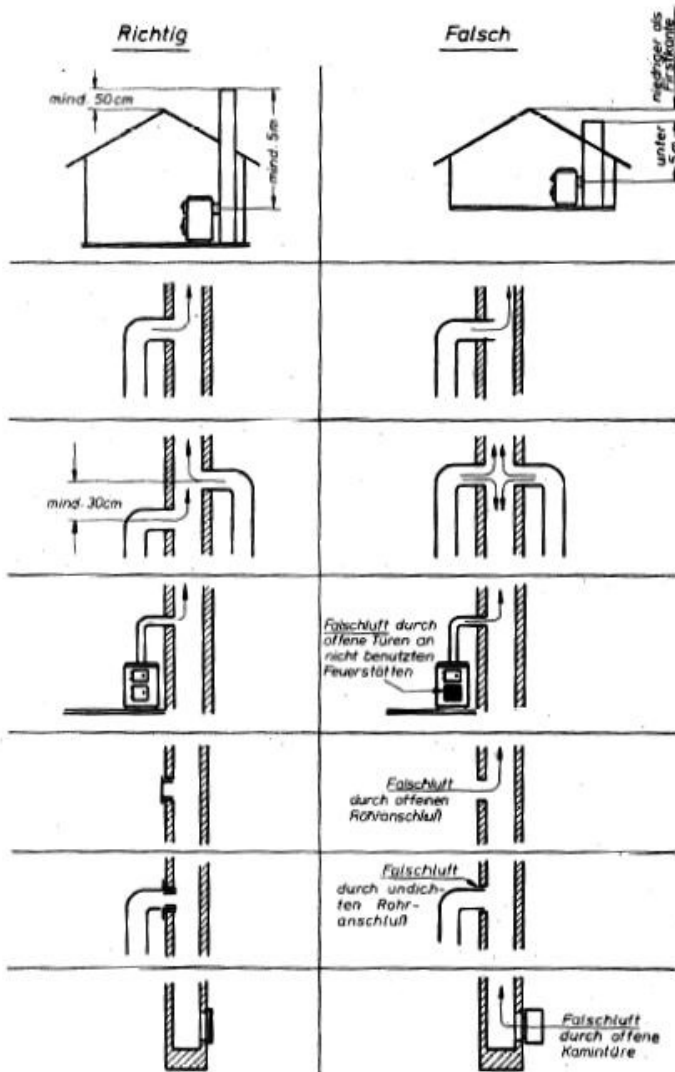
Der Anschluss an einem Schornstein, dessen wirksame Höhe unter 4m liegt, ist unzulässig.

An dem zum Anschluss des Herdes vorgesehenen Schornstein dürfen höchstens zwei weitere Feuerstätten angeschlossen sein.

Maßnahmen bei Schornsteinbrand

Bei ungenügender Reinigung des Schornsteins, bei falschem Brennstoff (z. B. zu feuchtes Holz) oder falscher Verbrennungslufteinstellung kann es zu einem Schornsteinbrand kommen. Schließen sie in so einem Fall die Verbrennungsluft an der Feuerstätte und rufen Sie die Feuerwehr.

Niemals selber versuchen mit Wasser zu löschen.



Aufstellung

Da der Schornsteinzug eine von vielerlei Einflüssen abhängige Größe ist, kann zur Vermeidung von Überlastungen der Feuerstätten und zur Ausschaltung von Schornsteinversottungen mindestens 40cm über der Sohle eine Nebenluftvorrichtung eingebaut werden. Nebenluftvorrichtungen dürfen nur in den Aufstellräumen der Feuerstätten angeordnet werden. Sind Feuerstätten an einem gemeinsamen Schornstein in verschiedenen Räumen aufgestellt, so sind Nebenluftvorrichtungen unzulässig.

Da der Herd die zur Verbrennung benötigte Luft dem Aufstellungsraum entnimmt, ist dafür zu sorgen, dass über die Undichtheiten der Fenster oder Außentüren stets genügend Luft nachströmt. Es ist sicher zu stellen, dass ein Raum-Leistungsverhältnis von 4m^3 je kW Nennwärmeleistung gewährleistet ist. Ist das Volumen geringer, muss über Lüftungsöffnungen ein Verbrennungsluftverbund mit anderen Räumen hergestellt werden (Verbrennungsluftöffnungen mind. 150cm^2).

Vor dem Anschluss des Herdes Schornsteinkehrer zu Rate ziehen!

Neben den hier aufgeführten Normen, sind auch alle anderen gültigen Normen zu beachten.

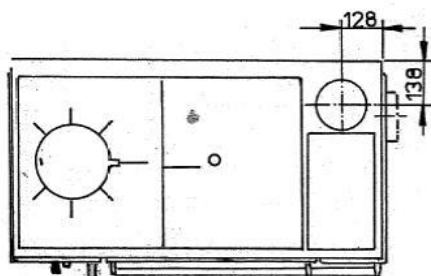
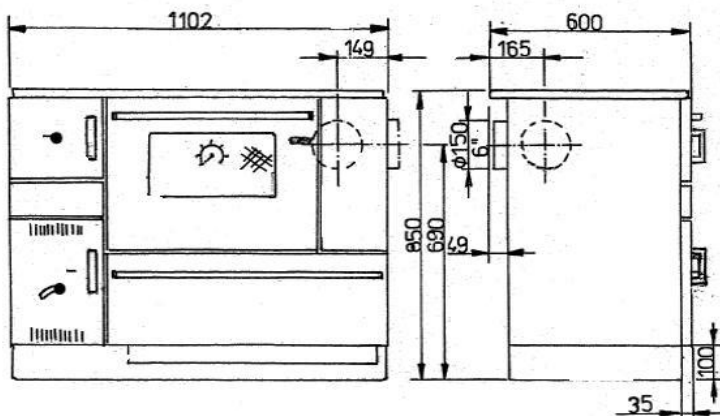
WARNUNG!

Wenn der Heizungsherd in Betrieb ist, darf eine im Aufstellungsraum des Herdes vorhandene Abluft - Dunstabzugshaube nicht eingeschaltet werden. Gefahr der Abgasansaugung aus dem Herd!

Achtung!

Beim Öffnen der Heiztür kann es bei Fehlbetriebung oder bei nicht ausreichendem Schornsteinzug zu Rauchaustritt kommen. Es ist unbedingt zu beachten, dass die Heiztür nur langsam, zuerst einen Spalt und nach ein paar Sekunden ganz geöffnet werden darf. Außerdem soll vor dem Öffnen der Tür zum Nachlegen von Brennstoff nur noch das Glutbett im Brennraum vorhanden sein, das heißt, es dürfen keine Flammen mehr sichtbar sein.

2.3 Maßzeichnung



Nennheizleistung: 10 kW
Nennzug: 12 Pa
Feuerungslänge: 41 cm
Gesamtgewicht: ~242 kg



21



22



23

2.4 Wahl der Rohranschlussrichtung

Der Rohrstutzen ist dem Herd beige-packt oder an der Rückwand befestigt. Wird ein Rohranschluss nach oben oder zur Seite gewählt, muss die nicht benutzte Rückwandöffnung mit den beiliegenden Blinddeckeln verschlossen werden. Dabei ist nach Abschrauben des Rohrstutzens von der Rückwand in 4 Arbeitsschritten wie in den Bildern 21 – 24 gezeigt vorzugehen.



24



25

2.5 Montage der Herdstange (Sonderzubehör)

Sofern zu dem Herd eine Herdstange geliefert wurde, ist sie mit den beiden, am Herdrahmen vorhandenen Senkkopfschrauben von unten zu befestigen. (Bild 25)

2.6 Die Abstandsverbindung

Falls der Herd in eine Einbauküche integriert wird, ist der Übergang zum jeweils anschließenden Holzunterbauschrank über eine, vom Werk lieferbare Abstandsverbindung herzustellen. Dieser thermische Abstandshalter ist mit dem Herd DIN - geprüft und erfüllt die baurechtlichen Anforderungen bezüglich des Brandschutzes.

Für eine flächenbündige Aufstellung Abdeckhaube – Arbeitsfläche ist die höhenverstellbare Abstandsverbindung Typ 110/55mm mit Lamellengitterabdeckung zu wählen.

Aufstellung

2.7 Störungsbehebung

Störung	Überprüfung / Behebung
Herd qualmt - im Sommer - im Winter - bei Inbetriebnahme	<ul style="list-style-type: none">- Kurzzeitiges Öffnen der Aschetür unter Kontrolle (hohe Außentemperaturen bedingen schlechten Schornsteinzug).- Schornstein mit einem Lockfeuer anwärmen (im Schornstein oder im Herd).- Kurzzeitiges Öffnen der Aschetür unter Kontrolle.- Keinen feuchten und rauchintensiven Brennstoff verwenden.- Den Feuerraum langsam nach und nach auffüllen.- Wann wurde der Herd zuletzt gereinigt?- Bei Erstinbetriebnahme ist ein kurzzeitiger Rauchaustritt völlig normal und verliert sich wieder.
Herd zieht nicht richtig	<ul style="list-style-type: none">- Ist der Schornsteinzug zu schwach?- Ist der Ofenrohranschluss undicht?- Sind alle Reinigungstüren am Schornstein und am Herd verschlossen?- Ist genügend Frischluftzufuhr in den Aufstellraum gewährleistet? (Türen und Fenster dürfen nicht vollständig dicht sein.)- Ist der Schornstein undicht oder überlastet?
Zu wenig Hitze beim Kochen und Braten	<ul style="list-style-type: none">- Steht der Temperaturregler auf „3“?
Zu viel Hitze beim Kochen und Braten	<ul style="list-style-type: none">- Ist der Temperaturregler zurückgestellt?- Weniger Brennstoff nachlegen.
Schwitzwasser im Herd	<ul style="list-style-type: none">- Ist der Brennstoff zu feucht?
Rost klemmt beim Rütteln	<ul style="list-style-type: none">- Sind alle Schlackenreste entfernt?- Haben sich evtl. Nägel aus Bauholz verklemmt?

Gerätetyp	K170K
CE	ja
Außenmaße B x H x T (ohne Haube)	- siehe Maßskizze Seite 19 -
Höhe mit geöffneter Abdeckhaube	
Höhe mit geschlossener Abdeckhaube	
Feuerraum, B x T	234 x 421 mm
Feuerraumhöhe min/max	270/400 mm
Herdplatte, B x L	442 x 542 mm
Heiztüröffnung, B x H	173x 195 mm
Abgasanschluss	Ø 150 mm
Erforderlicher Förderdruck bei NWL	12 Pa
Abgastemperatur am Abgasstutzen bei NWB Holz/Kohle	290 / 300 °C
Abgasmassenstrom bei NWB Holz/Kohle	12,8 / 12,1 g/sec
Raumheizvermögen mit Kohle für den Aufstellungs- Raum bei günstigen, weniger günstigen und ungünstigen Heizbedingungen nach DIN 18 893/Tab. 2 bei Dauerheizung bei Zeitheizung*	340 / 220/ 130 m ³ 225 / 132/ 90 m ³
Gewicht brutto/netto ca.	255/225kg

2.8 Technische Daten

Bei Gebäuden mit Wärmeschutz ergeben sich höhere Werte für das Raumheizvermögen.

*Regelmäßige Unterbrechung des Heizbetriebes nicht länger als 8 Stunden

3.0 SICHERHEITSHINWEISE

1. Die Geräte sind nach DIN EN 12815 geprüft (Typenschild).
2. Bei der Aufstellung und dem abgasseitigen Anschluss sind die anwendbaren nationalen und europäischen Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften/Normen (z.B. DIN 18896, DIN 4705, DIN EN 13384, DIN 18160, DIN EN 1856-2, DIN EN 15287 u.a.) sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen (z.B. FeuVo) zu beachten. Lassen Sie das Gerät nur von einem qualifizierten Fachmann aufstellen und anschließen. Zur korrekten Funktion Ihres Gerätes muss der Schornstein, an den sie das Gerät anschließen wollen, in einwandfreiem Zustand sein.
3. Vor Erstinbetriebnahme und vor dem Schornsteinanschluss, die Bedienungsanleitung gründlich durchlesen und den zuständigen Schornsteinfegermeister informieren.
4. Es wird empfohlen bei Aufstellung der Geräte saubere Baumwollhandschuhe zu tragen, um Fingerabdrücke, die später schwierig zu entfernen sind, zu vermeiden.
5. Im Interesse der Luftreinhaltung und der sicheren Funktion des Gerätes sollten die in der Bedienungsanleitung angegebenen max. Brennstoffaufgabemengen nicht überschritten werden und die Türen der Geräte geschlossen sein, da sonst die Gefahr des Überheizens besteht, was zu Beschädigungen am Gerät führen kann. Beschädigungen solcher Art, unterliegen nicht der Garantiepflicht.
6. Die Türen der Geräte müssen während des Betriebes immer geschlossen sein.
7. Die zugelassenen Brennstoffe sind:
 - Naturbelassenes Scheitholz (bis max. 33cm Länge)
 - Braunkohlebriketts (siehe zulässige Brennstoffe in der Bedienungsanleitung)
8. Keine flüssigen Anzündhilfen verwenden. Zum anzünden sollten spezielle Anzünder oder Holzwolle verwendet werden.
9. Die Verbrennung von Abfällen, Feinhackschnitzeln, Rinden, Kohlegruß, Spanplattenresten, feuchtem und mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz, Pellets, Papier, Pappe o.ä. ist verboten!
10. Beim ersten Anheizen könnte es zu Rauchentwicklung und Geruchsbelästigung kommen. Unbedingt für gute Raumbelüftung sorgen (Fenster und Türen öffnen) und mindestens eine Stunde auf max. Nennwärmeleistung heizen. Sollte beim ersten Heizvorgang die max. Temperatur nicht erreicht werden, so können diese Erscheinungen auch später noch auftreten.
11. Die Bedienelemente und die Einstelleinrichtungen sind entsprechend der Bedienungsanleitung einzustellen. Bitte benutzen Sie bei heißem Gerät die Hilfswerkzeuge oder einen Schutzhandschuhe zur Bedienung.
12. Beim Öffnen der Heiztür kann es bei Fehlbedienung oder bei nicht ausreichendem Schornsteinzug zu Rauchaustritt kommen. Es ist unbedingt zu beachten, dass die Heiztür nur langsam, zuerst einen Spalt und nach ein paar Sekunden ganz geöffnet werden darf. Außerdem soll vor dem Öffnen der Heiztür zum nachlegen von Brennstoff nur noch das Glutbett im Brennraum vorhanden sein, dass heißt, es dürfen keine Flammen mehr sichtbar sein.
13. Im Warmhaltefach und auf dem Gerät keine brennbaren Gegenstände abstellen.

14. Im Heizbetrieb können alle Oberflächen und besonders die Sichtscheiben sowie die Griffe und Bedieneinrichtungen sehr heiß werden. Machen Sie Kinder und Jugendliche, ältere Menschen und Tiere auf diese Gefahren aufmerksam, und halten sie Sie während des Heizbetriebes von der Feuerstätte fern. Verwenden Sie zur Bedienung den beigelegten Schutzhandschuh oder das Hilfswerkzeug. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren dürfen den Ofen ohne Aufsicht Erziehungsberechtigter nicht bedienen.
15. Es ist darauf zu achten, dass der Aschekasten immer bis Anschlag eingeschoben ist und besonders darauf zu achten, dass keine heiße Asche entsorgt wird (Brandgefahr).
16. In der Übergangszeit kann es zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Abgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit einer geringen Brennstoffmenge, am besten mit Holzspäne/-Wolle zu befüllen und unter Kontrolle in Betrieb zu nehmen, um den Schornsteinzug zu stabilisieren. Der Rost sollte sauber sein.
17. Nach mindestens jeder Heizperiode ist es angebracht, die Geräte durch einen Fachmann kontrollieren zu lassen. Ebenfalls sollte eine gründliche Reinigung der Abgaswege und der Abgasrohre erfolgen.
18. Wenn Ausbesserungen oder Erneuerungen vorgenommen werden müssen, wenden Sie sich bitte rechtzeitig unter Angabe der genauen Art.Nr. und Fert.Nr. an Ihren Fachhändler. Es sind nur Original Wamsler - Ersatzteile zu verwenden.
19. Arbeiten, wie insbesondere Installation, Montage, Erstinbetriebnahme und Servicearbeiten sowie Reparaturen, dürfen nur durch einen ausgebildeten Fachbetrieb (Heizungs- oder Luftheizungsbau) durchgeführt werden. Bei unsachgemäßen Eingriffen erlöschen Gewährleistung und Garantie.
20. Da der Festbrennstoff-Ofen/Herd die zur Verbrennung benötigte Luft dem Aufstellungsraum entnimmt, ist dafür zu sorgen, dass über die Undichtheiten der Fenster oder Außentüren stets genügend Luft nachströmt. Man kann davon ausgehen, dass dieser durch ein Raumvolumen von mind. 4m^3 je kW Nennwärmeleistung gewährleistet ist. Ist das Volumen geringer, kann über Lüftungsöffnungen ein Verbrennungsluftverbund mit anderen Räumen hergestellt werden (min. 150cm^2).
21. Es ist darauf zu achten, dass die Abstände zu brennbaren Bauteilen und Materialien - seitlich, hinten und vorne - eingehalten werden. Diese Abstände entnehmen Sie der Bedienungsanleitung und/oder dem Typenschild.
22. Die Feuerstätte darf nicht verändert werden.
23. Der Anschluss an einem Schornstein, dessen wirksame Höhe unter 4m, bei Mehrfachbelegung 5m liegt, sollte vermieden werden. An dem zum Anschluss des Ofens vorgesehenen Schornstein muss vorher eine Berechnung nach EN 13384 erfolgen (Schornsteinfeger).
24. Bei einem Schornsteinbrand verschließen Sie sofort alle Öffnungen am Gerät und verständigen sie die Feuerwehr. Versuchen Sie auf keinen Fall selbst zu löschen. Danach unbedingt den Schornstein vom Fachmann überprüfen lassen.
25. Festbrennstoffe erzeugen naturgemäß Ruß, ein Verschmutzen der Sichtscheibe ist dadurch niemals völlig ausgeschlossen und stellt keinen Mangel dar.
26. Speck- und Sandstein ist ein Naturstein, daher sind Farbabweichungen und Farbänderungen normal und kein Grund zur Reklamation.

Innovation Aus Tradition

Haus – und Küchentechnik GmbH
Gutenbergstr. 25
D – 85748 Garching bei München
Telefon (089) 32084-0
Telefax (089) 32084-294

Änderungen,
die dem technischen Fortschritt
dienen und / oder eine
Qualitätsverbesserung bewirken,
behalten wir uns vor.

Art. – Nr. 170 0506 04 Ausgabe 09.2012